



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Apostolisches Leben vnd Thaten deß heiligen Francisci Xaverii, der Societet Jesu, JndianerApostels

Torsellini, Orazio

München, Jm Jahr Christi 1674.

XII. Anger ein Japoneser wird von Francisco zu Christo bekehrt.

urn:nbn:de:hbz:466:1-41408

Das zwölffte Capitel.

Anger ein Japon / wird von Francisco zu Christo
befeht.

Dennach Franciscus schier vier ganzer Monat mit Lehren vnd Underweisen in der Statt Malaca zugebracht / nam er ihme für / nach erlangter Gelegenheit in Indiam zuziehen / darzwischen komet biß von Japon / ein Japoner / mit Namen Anger / in der Statt Malaca zu ihme / ein Mann eines ehrlichen Herkommens / vnd sonderbarer Klugheit. A. Die Ursach seiner Ankunfft ist gewesen / die Wunden seiner Seelen / die er in muthwilliger Jugend bekommen / zuheilen / vnd dem Arzney bey Francisco zusuchen. Seynenmal er in Japonia einen Todtschlag begangen / vnd darumben / wie er weder in seinem Gewissen kein Ruhe / noch vor seinen Feinden einigen Frieden haben mögen / stohet er zu den Bongen / seynd bey ihnen wie Ordens-Leut) in ihr Kloster / daselbsten so wol ein Arzney für sein verwundtes Gewissen / als ein Auffenthalt des Lebens / suchend; Weeder Hoffnung aber hat ihn betrogen / vnd eben diß ist sein Glück vnd Wolsahrt gewesen. Als er nun bey den Bongen weder Hülff noch Beystand gefunden / hat er sich ihrer entäußere / vnd anderstwo Nach zusuchen angefangen. Zu allem Glück waren daselbsten etlich Portugesische Schiff / mit ihren Kauffmanns-Waaren ankommen / darunder Alfonso Bassus sein guter Bekandter auch einer gewesen / welcher / nach deme er die Beschaffenheit seiner Sachen vernommen / hat er ihme / wegen alter Freundschaft / seine Dienst gutwillig angeboten / zum Fall er durch heimliche Flucht aller Gefahr möchte abkommen / darfür er Anger ihme fast Danck gesagt / vnd dahin erkläret / daß er von Herzen begehret sich seiner angebotenen Mildigkeit zugebrauchen. Derwegen weil Bassus vor gesehen / daß sein Schiff wegen der noch unverrichteter Geschäfte sich etwas längers möchte auffhalten / vnd doch die Wolsahrt seines guten Friends befürderet / befleht er ihn durch Schreiben auffß fleißigist seinem verwandten Ferdinando Alvaro / welcher auß einem andern Portu nach Indiam fahren solt / vnd gibt die Brieff dem Anger selbst / welche / als ers zu Nachts
übers

Bongen der
Japoneser
gleichsam
Ordens-
Leut.

überantwortet / wird er wegen der zweyer gleichen Zunamen be-
 trogen / vnd stelle die Brieff dem Schiff-Dristen Georgio Alvaro
 zu / gleichwol ohne allen Schaden / vnd mit seiner grossen Wohl-
 fahrt / dann diser kein Gelegenheit vnderlassen / dem Japoner gurs
 zuthun / dissimulir vnd verschweigt den begangnen Irthumb / nimbe
 ihn freundlich auff / vnd führe ihn mit sich darvon / in Meinung ihn
 zu Malaca seinem guten Freund Xaverto zu präsentiern. Derowe-
 gen / wie er dann ein andächtiger Mann war / er vnderwegen ein-
 weders ihme den Anger zu einem Freund / oder zum Christlichen
 Glauben bereite zumachen / nit allein vil von Francisci fürtrefflicher
 Heiligkeit / vnd seinen Geschichten / sonder auch der Christen Lehr-
 stes erklärte. Sylet also diser Anger gen Malaca / mit einem so
 gewaltigen vnd H. Mann kundschaffe zumachen / vnd Xaverium /
 welchen er wegen des Avari grossen Lobs / für einen Göttlichen Men-
 schen gehalten / letztlich einmalen zusehen / vnd ihn hören reden. Der
 lange Verzug aber / so darzwischen kosien / hat sein Verlangē erstens /
 wie gemeiniglich pflegt zugeschehen / betrübet / nachmals aber gemehrt.
 Der Anger ist gen Malacam erste Monat vor Francisci Anfunfft /
 auß Moluco ankommen / daselbsten er ihn mit grossen Verlangen
 gesucht / kombe aber in Kundschafft / daß er vor längst von Malaca
 verreisset. Derowegen hat er sich entschlossen / vnderrichter Sa-
 chen / in sein Vaterland zuziehen / nit ohne sondere Traurigkeit /
 weil er ein so weite Raif vergebentlich angestellet. Syntemal Ma-
 laca von Japon bey 200. Leucken oder Meilen / schier in gleicher
 Weite / zwischen India vnd Japon gelegen. Als er nun zu Malaca
 aufgefahren / ist er schier bey dreyen Monaten zu der Chineser Grä-
 nizen hinüber gefahren / bey 500. Leucken oder Meilen von Malaca /
 daselbsten ligt er ein weil still / in Meinung nach Japon (welche vn-
 gefähr achthundert Welscher Meilen von dannen) täglich zuschif-
 fen. Nachmals wie er von China aufgefahren / vnd am sechsten
 oder sibenden Tag Japon gesehen / hat ihn vnversehens ein widriger
 Wind / als der ihn von seinem Vorhaben abmahnete / verhindert /
 auch nach deme er vier Täg grosse Fortun vnd Ungefimmigkeit auff
 dem Meer aufgestanden / wider eben an der Chineser Porten geworf-
 fen / da er aufgefessen. Daselbsten ihme / als einem Kleinmüti-
 gen vnd Zweifelhaften / gewislich nit ohne sondere Göttliche Für-
 schung / Alphonsus Bastus selbst begegnet / welcher ihn auß Japon
 verschickte. Derohalben durch dessen Rath / ziecht er wider gen
 Malacam / im Jahr 1548. dahin Xaverius / gemeiner Sag nach /
 allberete

Anger Ja-
 pon be-
 geht mit
 Xaverto in
 Kund-
 schaffe zu-
 kommen.

Wie weit
 Japon von
 Malaca ge-
 legen.

Göttliche
 Vorsichtig-
 keit.

Faverii
Freud we-
gen An-
kunft des
Angers.

allbereit schon wider ankommen. Nach deme er auß dem Schiff gestigen / trifft er zu allem Glück Georgium Alvarum an / der ihn erstens auß Japon geführe / von welchem er die Ankunfft Faverij vernimbt / erfreuet sich also Georgius ab der Widerkunfft des Angers sehr fast / führe ihn zu Francisco in die Kirchen / vnd zeigt ihm an / warumben er kommen / wer er sey / vnd was seyn Begehren. Als bald gedenckt er bey sich selbst / er werde durch disen Anger Gelegenheit haben / in Japon zuziehen. Darumben was er für ein Freud auß dises Japonerses Gegenwärtigkeit empfangen / haben leichtlich sein froliches Angesicht / vnd Freundlichkeit in Worten zu erkennen geben / vnd zwar weil diser Anger der Portugesischen Sprach kundig / hat er ohne einen Dolmetschen mit Francisco / von seinen Sachen angefangen zu tractiren vnd handeln / welchen er in rechter Liebe aufgenommen / vnd seiner treulich gepflogen / auch mit so grossem Fleiß in den Christlichen Geheimnissen vnd Görtlichen Gebotten vnderweisen / daß er von allen scruplen entlediget / noch über daß in sein Herz esliche Früchte andächtiglich vnd Gottseelig zuleben / einpflanzen. Hat also der Anger sich allezeit erzeigt / als empfangen er auß dem Anschauen vnd Gemeinschaft Faverij / einen grossen mächtigen Nutzen seiner Pilgerfahrt. Er bekennete auch / daß sein gange Raiss / ohne Zweifel durch Gottes Schickung also abgeordnet seye / damit er mit größerem Verlangen annemmen / was er schon längst begehre / vnd zwar sein Lust zum lernen hat sich bald sehen lassen. Dann als er den Christlichen Glauben hören auflegen / hat er von ihm selbst in aller Gegenwart / die Articul des Christlichen Glaubens aufgezeichnet / nachmals vngescheuet seines mannbaren Alters / außwendig auffgesagt / auch vil Sachen gefragt / vnd darwider gangkflug vnd spitzfindig eingeredet vnd begegnet. B.

Angers Ver-
gärb vnd
Hurtigkeit
zu lernen.

Die Japoner haben weit einen andern Brauch im Schreiben / als andere Landschaften / dann sie zu obrist anfangen / vnd biß zu vnderist mit der Schrifft gerad herabfahren : Ab welchem sich Franciscus / wegen der vngewöhnlichen vnd neuen Weiß in des Angers Büchlein verwunderte / auch gefragt / warumben die Japoner nit / wie wir schreiben / antwortet er / warumben wir nit vil mehr ihrem Brauch nachfolgen / als welche der Natur / ein rechte Lehr-
Maisterin / nachfolgen? Seytemalen wie das Haupt der obriste Theil / die Fuß aber die vnderste seynd / also gezimmet sich auch im Schreiben / daß die Hand vom obristen Theil zum vndersten herab fahre. Als nun Franciscus auß des Angers Worten vnd Wercken seinen
großen

Weiß vnd
Manier
der Japo-
ner zu
schreiben.

grossen Verstand gemerckt / hat er ferner gefragt / ob die Japoner / wanns Evangelium zu ihnen gebracht / vnd kommen solte / dasselbige wurden an / vnd auffnehmen : sagt er / nit leichtlich zwar / oder alsbald / sonder sie wurden zuvor die Religion sowol / als das Leben dessen / der dergleichen Lehr zu ihnen brächte / mit Fleiß erforschen vnd erkundigen. Wann dann einer ihren Fragsstücken mit der Lehr genugsam begegnet / vnd sein Leben vnsträflich erfunden worden / letztlich / wie dann alle Menschen der rechten Vernunft meistens theils nachfolgen / wanns die Sachen verstanden vnd erkennt / werde einer die Mannbare oder gewachsne Leut / leichtlich zum Christlichen Glauben bringen mögen. Durch welche Wort Xaverius / wie auch der Kaufleur gutes Lob / welches sie den Japonesern wegen ihrer guten Natur gaben / angereizt / sich gänzlich entschlossen hat / das heilige Evangelium in Japon einzuführen. Achte Tag nach dem Anger zu Malaca ankommen / hat Franciscus / weil er vnderwegen die neuen Christen zu Comorin wölten heimbsuchen / ihn sambe dem Georgio Alvaro gen Soam voran geschickt / damit er im Soanischen Collegio in Christlichen Glaubens Sachen / etwas fleissigers vnderwisen wurde. C. Weil aber die Malacenser an Franciscum begeherten / er wölle zween auß der Societet gen Malacam schicken / welche an seiner statt eben dergleichen Gottselige Dienst verrichteten / hat ers ihnen nit können abschlagen / sondern von Stund an einem inwohnenden Priester befolchen / er solle an seiner statt allwegen Vormittag die neue Christen / im Christlichen Glauben / ein Zeitlang vnderweisen.

Unsträfliches Leben
nimt leichtlich die gute
Lehr an.

A. Xaverius / als ihn der Anger letztlich nach so vil Umbschwaiß vnd Reisen zu Malaca angetroffen / umbsienge ihn nit anderst / als wann er in ihm ganz Japoniam selbst umbsienge / truckete vnd halfete ihn dermassen / daß kein besserer Freund dem anderen grössere Zeichen der wahren Liebe erweisen könnte. Die innerliche Freud vnd Süffigkeit schine ihme auß dem Angesicht ; dergleichen Ergötzlichkeit empfannde auch der Anger auß Xaverii Holdseligkeit vnd höchst angenehmen Weiß zuhandlen. Anger war sehr gelirnit / begriffe bald zu genügen die Portugesische Sprach / vnd sagte Xaverio die 12. Articul des Glaubens in kurzer Zeit auff. Das Evangelium Matthæi könnte er fast nit lang darnach außwendig. P. Cosmus de Torres gab ihm im Collegio zu Goa die Geistliche Übungen vnserß heiligen Vatters. Lucena. Bartholus.

B. Xaverius wolte disen Erstling auß Japonia zu Malaca nit tauffen / sonder dem Bischoff zu Goa die Ehr überlassen / zu disem Zihl vnd End schon zu gnügen vnderwisen / schickte er ihn nach Soam : der Bischoff hat ihn an dem hochheiligen Fest der Pfingsten mit grosser Andacht / vnd

Zulauff des Volcks getaufft / vnd Paulum geheissen / Pauli zween Diener aber haben den Namen Antonius / vnd Joannes ererbet. Dife nun waren die drey Erstling des Königreichs Japon / so zu dem Catholischen Glauben durch den heiligen Xaverium seynd gebracht worden.

C Und ist in diser Begebenheit zum meisten die Göttliche Vorsichtigkeit zu loben vnd zu verwunderen / daß sie in dem Anger dem heiligen Apostel auff dise Weiß Thür vnd Thor gleichsam hat eröffnen wollen / durch welche er in Japoniam kommen könnte: wie hernach geschehen. Hie sehe man vmb Gottes willen den schönen Eifer vnd Geist dieses neuen Christen Pauli / dergleichen / wie er am heiligen Pfingstag ist getaufft worden / also ist auch zuglauben / daß der heilige Geist / in massen er über die Apostel zu Jerusalem kommen / auch ihme gleich zu Goa reichlich seye mitgetheilt worden. Er könnte sich nit enthalten / hebet alsobald an zu predigen. Japoneser / Japoneser / (sagte er mit grossem Ernst) O meine Japoneser / seht ihr dann eur Blindheit nit? Xaverius fragt ihn / was dieses bedeute? Ja antwortet er: Sonn / vnd Mond / betten etliche auß ihnen an / die doch nun ein kleiner Theil vnd Partickl der Welt / vnd nur vns zu dienen erschaffen seynd: vnd dennoch halten sie es für ihre Götter. Ist doch die Lehr Christi der Vernunft so ähnlich / daß / der nur ein wenig bey Verstand ist / dero Warhafftigkeit mit Händen greiffen muß / die Mittel aber zur Fromtheit / als da ist der rechtmäßige Gebrauch der heiligen Geheimbnussen / sonderlich der Buß vnd Eucharisti / seynd kräftig / daß sie alles übel von der Seel hinweg nehmen / vud alles Guts darein pflanzen. Jetzt gabe er den Christen schöne Fragen auß dem Evangelio auß / damit sie ihm darauff antworteten / vnder die schwereren Ort Göttlicher Schrift verstehen lehrnete: bald forderte er die Heyden herauß / auß daß er ihnen ihre Irthumen handgreifflich vor Augen hielte: In Summa scheinete / daß er auß einem Heyden behend zu einem Apostel worden. Also klare Anzeigen gabe er / was er für einen Lehrmeister in dem heiligen Glauben gehabt. Bartholus.

Das dreyzehende Capitel.

Wie Xaverius die grosse Ungefügigkeit des Meers überwunden / hat er den Gesellen zu Comorin etliche Lehr vnd Regel fürgeschriben.

Als Franciscus von Malaca zu verreisen vorhabens / vnd sich ins Schiff begeben / hat er den Schiffmann gebeten / etliche Knaben (die er von Moluco mit sich gebracht / im Goanischen Collegio zu vnderweisen) nach Indiam zuführen / wie ers ihme befehlet vnd übergibt / hat er gählingen auß Eingebung
des